



Universität zu Köln
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik

Den Wald in lauter Bäumen nicht mehr sehen –
Kritische Anmerkungen zum Umgang mit Evaluationen und ihren Ergebnissen
im Hinblick auf den Mythos der Selbststeuerung

von Detlef Buschfeld

Kölner Werkstattgespräche

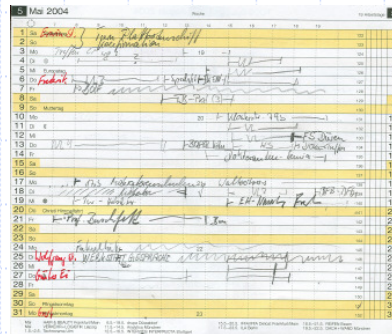
Mai 2004

Der Blick nach innen auf dem Kalender

Mit sich selbst eine Zeit vereinbaren... / sich verabreden...

Selber entscheiden, wie man lernen möchte... / mit wem man...

Mit sich selbst klären, ob man was und was man denn erreichen will...



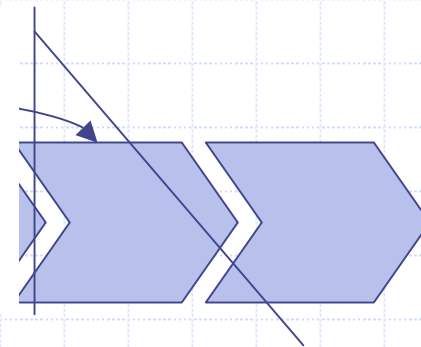
Merkmale des selbstgesteuerten Lernen nach Weinert (1982):
Der Lerner kann die wesentlichen Entscheidungen, ob, was, wann,
wie und woraufhin er lernt, gravierend und folgenreich beeinflussen.

Komponenten von Selbstlernen

„Einwirkung / Intervention“

- Welche Formen von Intervention?
- Welche Intensität?
- Welche Zielrichtung?
- Welche Nebenwirkungen?

- Welche (Teil-)Prozesse werden adressiert?
- Welche Komponenten sind relevant?
- Welchem Lernverständnis wird gefolgt?
- Welche Handlungsräume werden wahrgenommen?



Lernen (Prozess / Handlung)

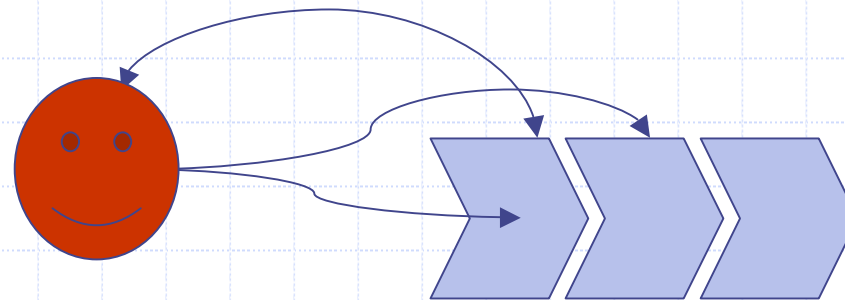
Selbst

- Wo lässt sich „Selbst“ finden?
- Wer oder was ist das Selbst?
- Ist das Selbst Voraussetzung, Ursache oder Wirkung von Lernprozessen?
- Interessieren sich Lerner für ihr Selbst?

Differenzierung nach Außen

Förderung von selbstgesteuertem Lernen

„Einwirkung / Intervention“



Selbst

Lernen (Prozess / Handlung)



Individualität und
Differenziertheit

Metakognition
Kognition
Motivation
Volotion



Systematik der Förderung von SGL

direkte Förderung

- kognitives Modellieren
- Kontroll-
/Reflexionsstrategien
- Lernen lernen

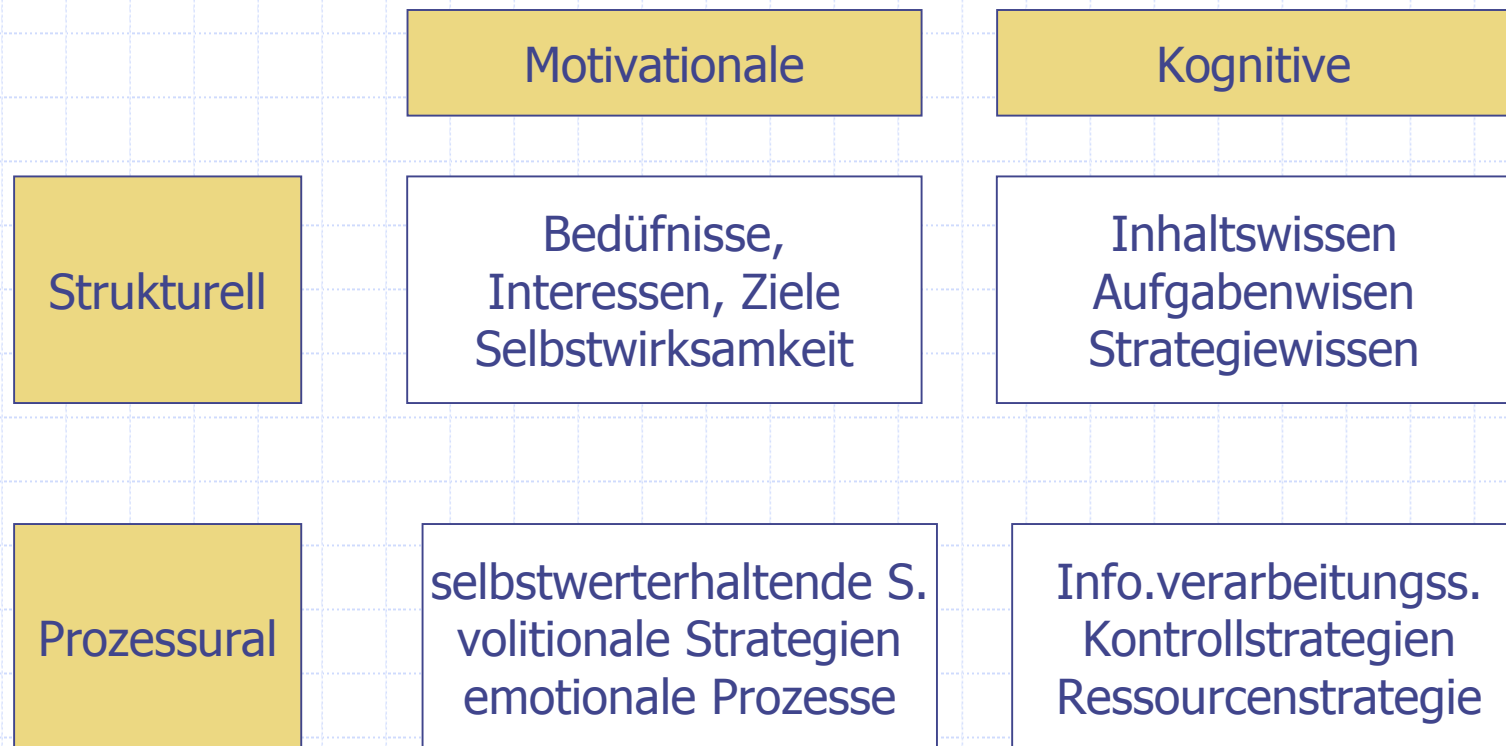
indirekte Förderung

	exposi- torisch	explo- rativ
Einzel	Mastery- learning	Leittext Lern- vertrag
Gruppe	Lern- statt	CSCW

Nach Friedrich/Mandl 1997, S. 253 ff.



Selbstgesteuertes Lernen



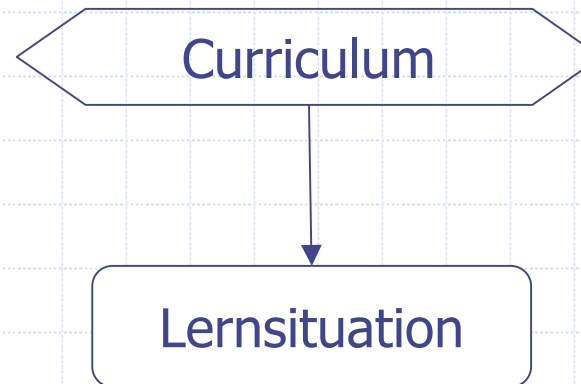
Nach Friedrich/Mandl 1997, S. 242



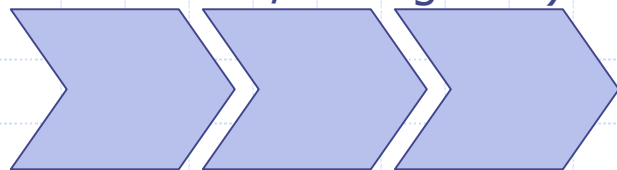
Selbstlernen in Lernsituationen?

Konsequenz:
In fremden Vorgaben
würden Lerner
ihr Lernen
selber individualisieren (müssen).

Vorgabe: fremdgesteuert!



Annahme: Lerneraktivität!
Konsequenz: Entscheidungen
(unterschiedliche/richtige
differente/strategische)



Lernen (Prozess / Handlung)

Ideal: Selbststeuernd!
Konsequenz: Lernen selber steuern /
variieren/individualisieren



Komponenten kognitiver Prozesse

Direkte und indirekte Förderung des SGL

- Lesetechnik
- Mindmaps

- Lernzeit/Wdh
- Konzentration

- Lernkarteien
- Memorieren

- Mindmaps
- Visualisieren

Enkodieren

Erhalten

Abrufen

Nutzen

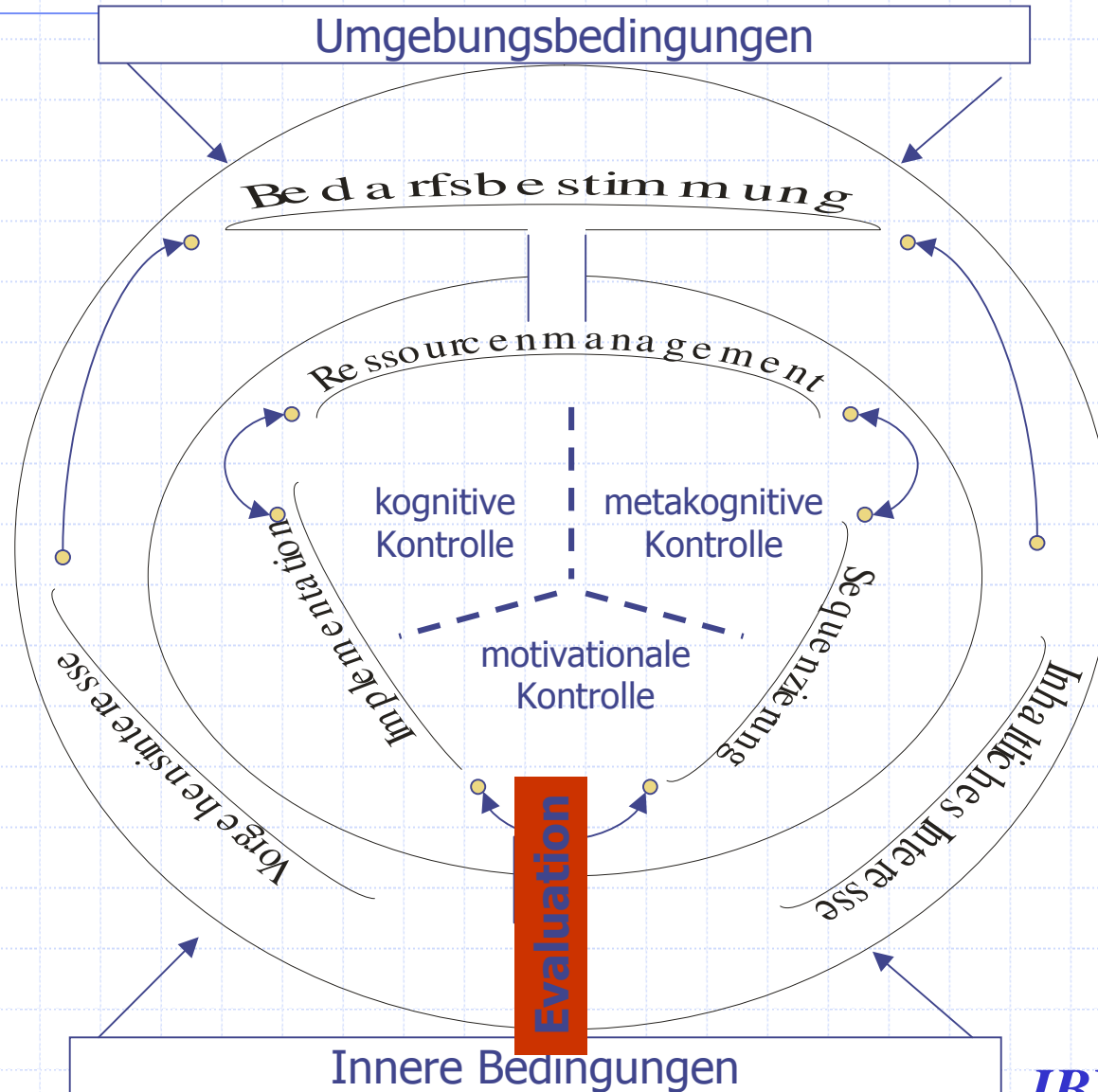
- Wiederholen
- Elaborieren
- Organisieren

- Üben
- Wiederholen
- Meiden ähnl. Informationen

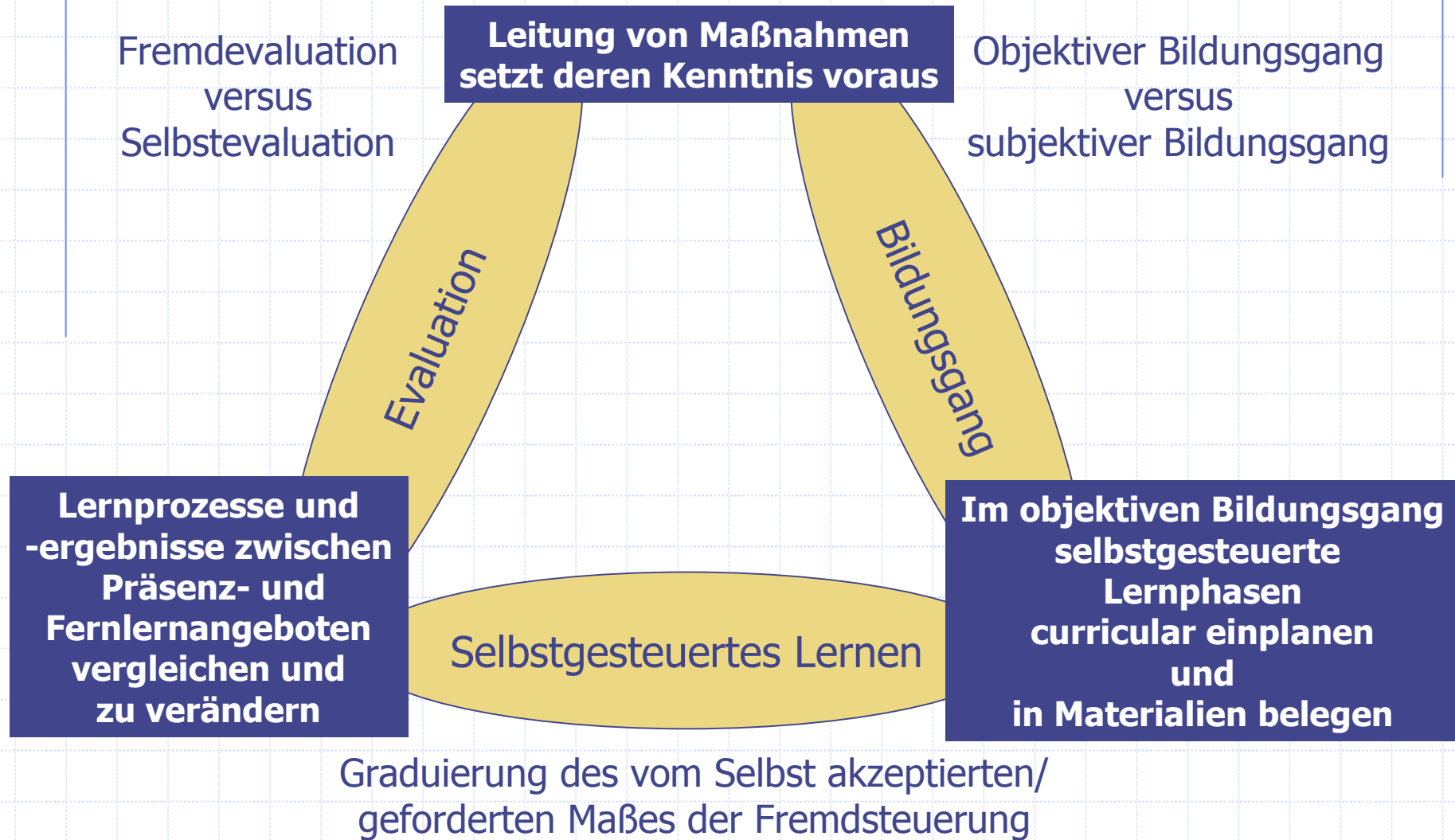
- Abrufpläne

- Problemlösen
- Diskutieren
- Schreiben

Zwei-Schalen-Modell



Gefüge einzelner Bäume als Wald



4 Standardgruppen der Evaluation

◆ Nützlichkeit

- Stakeholder
- Klärung der Zwecke
- Transparenz von Werten
- Kompetenz des Evaluators
- Auswahl und Umfang der Informationen
- Rechtzeitigkeit
- Vollständigkeit Bericht
- Nutzung und Nutzen

◆ Durchführbarkeit

- Angemessene Verfahren
- Diplomatisches Vorgehen

◆ Fairness

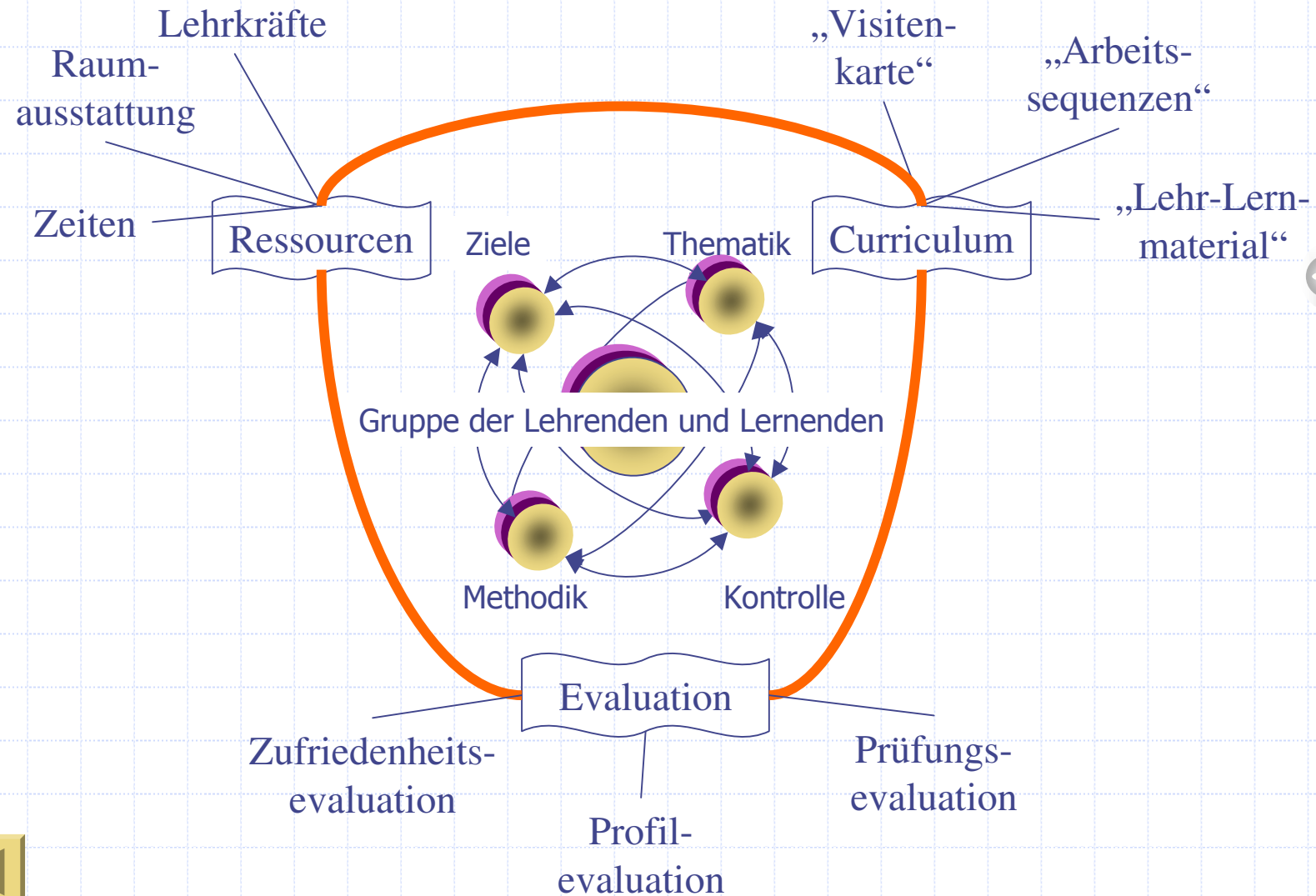
- Formale Vereinbarungen
- Schutz individueller Rechte
- Vollständige und faire Prüfung
- Unparteiische Durchführung und Berichterstattung
- Offenlegung der Ergebnisse

◆ Genauigkeit

- Angabe von Informationsquellen
- Kontextanalyse
- Validität

..... aber nicht der Selbstevaluation (angepasst)
.... und spezifiziert für Berufsbildungsinstitutionen

Bildungsgang - Planungspunkte



Semantische Bezugspunkte: Selbstlernen

Selbst-Lernen

Selbst-Wandel

Für sich selber-Wandeln



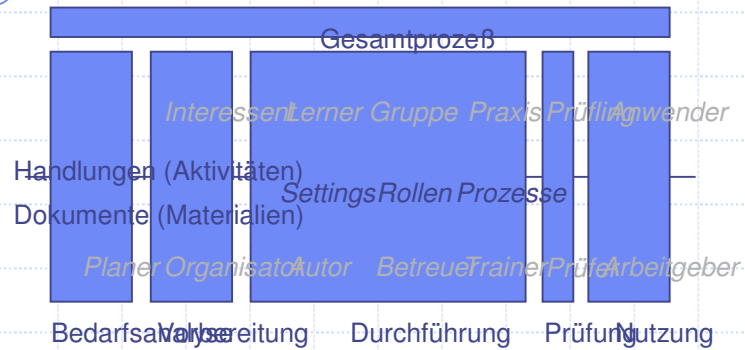
Um sich selber-Wissen

Sich Selbst-Kennenlernen

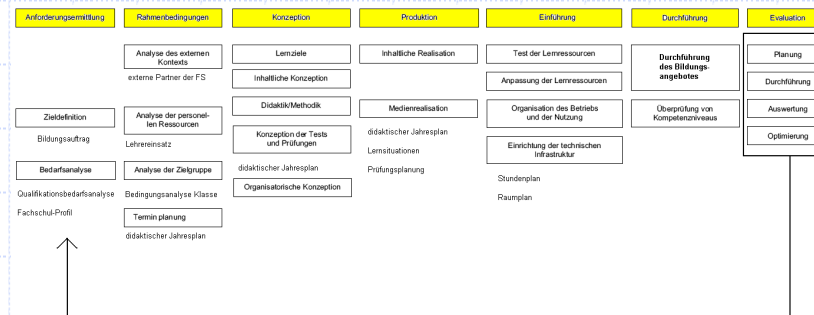
Um das Selbst-Wissen

Danke für ihr Zuhören –
oder dass Sie meine Fremdsteuerung gelegentlich akzeptiert haben.

Bezugspunkte Bildungsgang



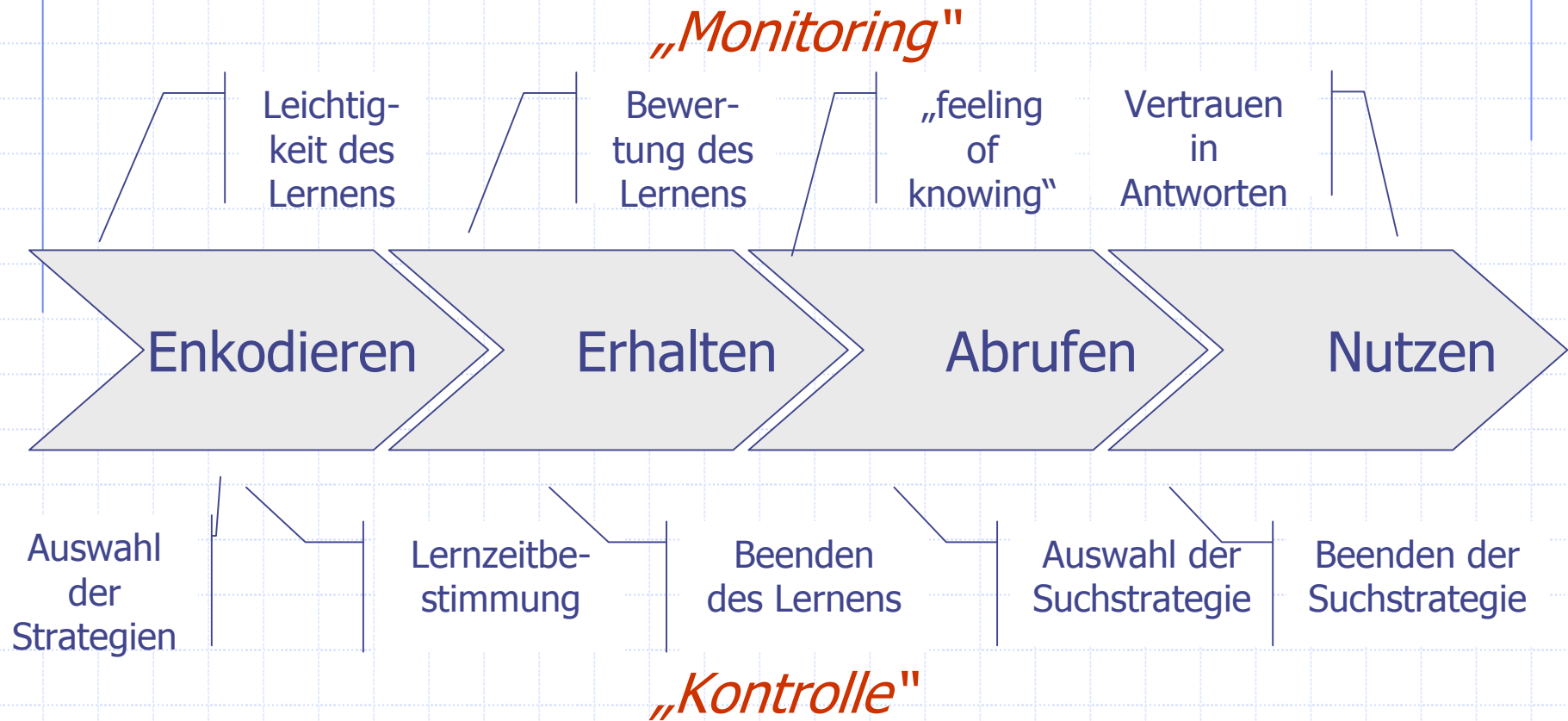
- komplette Realisierung der vereinbarten Dienstleistung
- individuelle Lernfortschritt
- erfolgreiche Prüfung
- erfolgreiche Praxisanwendung
- Wirtschaftlichkeit
- konsequente Umsetzung der Konzeption
- Erfüllung spezifischer Anforderungen an Lehrgangsform und didaktisches Prinzip
- Unterstützung der Trainer



Selbstgesteuertes Lernen im Rückblick

- ◆ **Bildungspolitischer** Diskurs: (De-)Regulation von Bildungsprozessen, Kostenbewußtsein
- ◆ Pädagogisch-**programmatischer** Diskurs: Förderung von Autonomie (Emanzipation)
- ◆ **Alltagsdiskurs** von Praktikern: begrenzte Wirksamkeit von institutionalisiertem Lernen
- ◆ **Paradigmatischer** Diskurs: Betonung von selbstreferentiellen Systemen
- ◆ Gesellschaftlicher Diskurs um **Megatrends**: Förderung von lebenslangem Lernen
- ◆ **Zieldiskurs** der beruflichen Bildung: umfassende berufliche Handlungskompetenz

Metakognitive Prozesse



Förderung der Metakognition

1 Planung eines Lern- und Denkprozesses

- 1.1 Welches Ziel soll mit dem zu wählenden Lernprozess erreicht werden?
- 1.2 Welche Denkfertigkeiten und/oder Denkstrategien will ich einsetzen?
- 1.3 Wie will ich den Lern- und Denkprozess aufbauen (sequenzieren)?
- 1.4 Wo muss ich mit Hindernissen, Schwierigkeiten und Fehlerquellen rechnen?
- 1.5 Welche Ergebnisse oder Erkenntnisse darf ich erwarten?

2 Überwachung des Lern- und Denkprozesses

- 2.1 Halte ich beim Fortschritt des Prozesses das Ziel immer im Auge?
- 2.2 Überlege ich mir immer wieder, ob die Sequenzierung zweckmäßig ist?
- 2.3 Erkenne ich, wann ich ein Teilziel erreicht habe, um die Sequenzierung erneut zu überdenken (Entscheid über den Einsatz weiterer Denkstrategien, allenfalls in angepasster Form)?
- 2.4 Weiß ich, wie ich mit Schwierigkeiten und Fehlern umgehen kann?

3 Beurteilung der vollzogenen Lern- und Denkprozesse

- 3.1 Wie gut habe ich mein Ziel erreicht?
- 3.2 Ist das Ergebnis zweckmäßig?
- 3.3 Hat sich die Vorgehensweise (Lern- und Denkprozess) bewährt, oder muss ich Modifikationen anbringen?
- 3.4 Was kann ich aus den Fehlern und den bewältigten Hindernissen im Denk- und Lernprozess lernen?
- 3.5 Wie zweckmäßig und effektiv war mein ganzes Vorgehen?

Maßnahmen zur Förderung (1)

Maßnahmen vor dem eigentlichen Lernprozess

Vorüberlegungen
der Lehrperson:

- Über welches Vorwissen verfügen meine Schülerinnen und Schüler?
- Über welches metakognitive Wissen verfügen meine Schülerinnen und Schüler?
- Verfügen sie über Denkstrategien (Denkpläne), die im zu unterrichtenden Lernprozess benötigt werden?

Lehrerverhalten
im Klassen- oder
Gruppenunterricht:

- Sicherstellen, dass die Lernenden die auf sie zukommende Aufgabe oder Problemstellung verstanden haben.
- Bereitstellen und Verstehen des notwendigen Vorwissens.
- Fragen im Zusammenhang mit diesen beiden Punkten behandeln, damit die Lernenden die Lernaufgabe einschätzen können, und die Lehrkraft über die Vertrautheit der Lernenden mit der Lernaufgabe orientiert ist.
- Entwerfen eines Vorgehensplanes (Auswahl der anzuwendenden Strategien).

Maßnahmen zur Förderung (2)

Maßnahmen während des eigentlichen Lernprozesses

Lehrerverhalten in
Klassen- oder
Gruppenunterricht:

- Bei wichtigen Gedankengängen immer wieder fragen, wie (auf welchem Weg) die sprechende Schülerin auf die Antwort oder Lösung gekommen ist.
- Eigene Gedankengänge schrittweise durcharbeiten und begründen (modellieren), damit Strategien sichtbar werden.
- Scaffolding statt mechanische Frageketten.
- Falsche Antworten und Lösungen auswerten.
- Bei andern Schülerinnen und Schülern immer wieder nachfragen, ob sie die Gedankengänge nachvollzogen haben.
- Den Lernenden helfen, ihre eigenen Lernprozesse genau zu verfolgen und sie ermuntern, immer wieder neue Lernprozesse einzuleiten.
- Die Lernenden im Beurteilen ihrer Antworten und Lösungen im Hinblick auf das Ziel unterstützen.

Maßnahmen zur Förderung (3)

Maßnahmen nach dem eigentlichen Lernprozess

Lehrerverhalten im Klassen- oder Gruppenunterricht:

- Diskutieren von verschiedenen Lösungen und der Wege, die zur Lösung geführt haben sowie Beurteilung.
- Zusammenfassen und Verdeutlichen der angewandten Strategien (Denkpläne) und Beschreiben ihrer Anwendungsmöglichkeiten sowie ihrer möglichen Fehlerquellen.
- Anwenden der Strategie an weiteren und komplexeren Beispielen, um sie zu flexibilisieren.
- Abschätzen des persönlichen Nutzens der Strategie (Denkpläne).
- Allenfalls: Lernjournal mit eigenen Erkenntnissen führen.

Nachüberlegungen der Lehrperson:

- Welche Erkenntnisse habe ich aus den Denkprozessen gezogen, um bei einer Wiederholung des Unterrichtes in dieser Thematik bessere Denkanstöße zu geben?
- Hat sich eine Denkstrategie als besonders wirksam erwiesen, so dass sie bewusst unterrichtet werden kann?